Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition
der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant,
Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke,
Otto Niekisch, in Firma
J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur:
C. Wagner in Posen.

Redaktions-Sprechstunde
von 9—11 Uhr Vorm.

Abend-Ausgabe.



Posener Zeitung

Hundertundzweiter Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz Posen
bei unseren Agenturen, ferner bei
den Annoncen-Expeditionen
R. Mosse,
Haasenstein & Vogler A.-G.,
G. L. Daube & Co.,
Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil:
W. Braun in Posen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 102.

Nr. 854

Die „Posener Zeitung“ erscheint täglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Freitag, 6. Dezember.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1895

Deutschland.

* **Berlin,** 5. Dez. Wie bereits wiederholt gemeldet, hat das Landesökonomiekollegium am 4. Dez. in Anwesenheit des Kaisers über die Zuckersteuerfrage verhandelt. Darüber wird jetzt noch Folgendes bekannt:

Staatssekretär Graf Posadowsky meinte, Gegner des Entwurfs könne nur sein, wer glaube, daß die deutsche Zuckerindustrie auch ohne erhöhte Ausfuhrzuschüsse gegenüber der durch bedeutend höhere Prämien geschützten ausländischen Industrie und trotz der allgemeinen Lage des Weltmarkts ihre bisherige Stellung behaupten könne. An eine Wiedereinführung der Materialsteuer, welche die Einnahmen des Reichs aus der Zuckersteuer schließlich auf 14 Millionen zurückgedrängt hätte, solle man nicht denken. Es sei auch nicht möglich, das Gesetz ausschließlich nach landwirthschaftlichen Gesichtspunkten zu konstruiren, man müsse auch allgemein wirthschaftlichen und politischen Erwägungen Rechnung tragen. Die Verhandlungen mit den anderen Exportprämien gewährenden Staaten könne man nicht als gescheitert bezeichnen, sie hätten aber bisher freilich auch zu keinem Erfolge geführt. Der Kontingentirung die Leistungsfähigkeit zu Grunde zu legen, sei unthunlich, da die Leistungsfähigkeit einer Fabrik nicht von dem Umfange der maschinellen Anlagen allein, sondern auch von deren Zusammenwirken und von ihrer Benutzung durch die Fabrikleitung abhänge und deshalb objektiv gleichmäßig kaum zu schätzen sei. Man müsse vielmehr ein dem subjektiven Ermessen nicht unterliegendes Kriterium der Kontingentirung zu Grunde legen, wie dies bei dem Durchschnitt der Produktion der letzten 5 Jahre mit Ausschluß des besten und schlechtesten Jahres der Fall sei. Eine Schädigung des Kaufrübenbaues würde durch das Gesetz nicht eintreten, da die Kaufrüben 58 Prozent des verarbeiteten Rohmaterials betrügen und deshalb von der Fabrikation nicht entbehrt werden könnten; eine Einschränkung der Rübenproduktion gegenüber dem Jahre 1894/95 würden sich alle Interessenten vorläufig gefallen lassen müssen. Die Förderung der Raffinerie durch eine besondere Prämie sei volkswirthschaftlich durchaus gerechtfertigt, um den Export des Zuckers in möglichst veredelter Form zu begünstigen. Komme kein anderweites Gesetz zu Stande, so seien die Folgen, welche aus einem gänzlichen Fortfall der Ausfuhrzuschüsse für Industrie und Landwirthschaft sich ergeben könnten, bei den gegenwärtigen Verhältnissen der Weltproduktion nicht zu übersehen.

Der Minister für Landwirthschaft führte aus, man werde dem Gesetz vorwerfen, es sei nur eine ungerechtfertigte Liebesgabe und es deshalb heftig angreifen, es sei daher nothwendig, daß alle Landwirthe einmüthig für das Gesetz einträten, und zu seiner großen Freude sei ja hier der vielfach befürchtete Gegensatz zwischen dem Osten und den mittleren und westlichen Provinzen nicht scharf hervorgetreten (?).

Wie wenig richtig die letzte Bemerkung des Ministers ist, geht aus den Reden hervor, die von anderen Mitgliedern des Kollegiums gehalten wurden; so erklärte

Abg. Amtsrath Seer-Nischwitz (Posen) die Vorlage als sehr nachtheilig für die Zuckerindustrie Posens. Die bekannte große Versammlung dortiger Zuckerinteressenten habe sich dahin schlüssig gemacht, daß es besser sei, den jetzigen Zustand weiter zu ertragen, als die geplante Kontingentirung. Das im Gesetz vorgesehene Kontingent werde den Rübenbau in der Provinz Posen unrentabel, und viele jetzt bei den Rübenbauern beschäftigten Arbeiter brotlos machen. Redner sprach auch gegen die neue Betriebssteuer.

Frhr. v. Erffa (Wernburg, Provinz Sachsen): Er könne auch dem geringen Kontingent nicht zustimmen. Er sei der Meinung, durch das geringe Kontingent würde der Rübenbau nicht nur unrentabel werden, Deutschland würde auch in seiner Leistungsfähigkeit auf dem Gebiete der Zuckerfabrikation zurückgehen. Eine Kontingentirung sei ja nothwendig, diese müsse aber auf Gründe der Leistungsfähigkeit bemessen werden. Die „Berl. Pol. N.“, denen man nachsage, daß sie Informationen vom Kastanienwäldchen erhalten (hier schüttelte der Finanzminister den Kopf), hätten zwar behauptet, die Festsetzung nach der Leistungsfähigkeit sei undurchführbar. Nach seiner Meinung aber stehe es umgekehrt, die Leistungsfähigkeit gebe eine zweckmäßigere und einfachere Grundlage, als der fünfjährige Durchschnitt.

Rittergutsbesitzer v. Arnim-Güterborg (Provinz Brandenburg) verlangt eine Erhöhung des Gesammtkontingents von 14 auf 16 Millionen Doppelcentner. Er tadelt die im Regierungsentwurfe geplante höhere Besteuerung der größeren Betriebe. Die ihm bekannten Fabriken seien von kleineren allmählich zu größeren herangewachsen durch Hinzunahme neuer Aktionäre, also durch Ausbreitung ihrer Vortheile über einen größeren Kreis von Landwirthen. Darauf dürfte keine Strafe gelegt werden. Die Betriebssteuer müsse zum mindesten gleichmäßig vertheilt werden. Endlich müsse der Entstehung neuer Fabriken eine größere Schranke, als im Gesetze vorgesehen, gezogen werden. Wenn in dieser Beziehung nicht Wandel geschaffen werde, dann nütze alle Kontingentirung nichts.

Dann ließ der präsidirende Ministerialdirektor zur Verbesserung der Stimmung vier Redner hintereinander für die Vorlage sprechen, nämlich Gutsbesitzer Seydel (Chelchen bei Gumbinnen), Geh. Regierungs- und Landrath Frhr. v. Meerscheldt-Hüllessem (Kuggen bei Königsberg i. Pr.) Landrath a. D. v. Röder (Ober-Ellguth in Schlesien) und Gutsbesitzer Limburg (Bittburg in Rheinpreußen). Rittergutsbesitzer von Bemberg (Flammersheim, Rheinpreußen), Gutsbesitzer Bierschenk (Wichmannshausen, Hessen-Kassel) und Landrath, Kammerherr v. Rheden (Rheden in Hannover) stimmten wohl im allgemeinen dem Landwirthschaftsminister bei, behaupteten aber, daß eine höhere Kontingentirung doch nothwendig sei.

Schließlich gelang es doch, die anwesenden 37 Herren auf folgende recht allgemein gehaltene Resolution zu vereinigen:

„Der Zuckerrübenbau ist für die deutsche Landwirthschaft um seines Ertrages willen und als Schule des intensiven Ackerbaues unentbehrlich. Es muß daher alles vermieden werden, was den Rübenbau zu gefährden oder die Zuckerfabrikation von der Landwirthschaft loszulösen geeignet ist. Ein Fortfallen der Exportprämien würde den Ruin der deutschen Zuckerfabrikation und damit des Rübenbaues herbeiführen, wenn die konkurrirenden Staaten fortfahren, solche Prämien zu gewähren, während die deutsche Zuckerindustrie entwickelt genug ist, um bei einer allgemeinen Abschaffung der Exportprämien ihre Stellung auf dem Weltmarkt selbständig behaupten zu können. Das Gesetz von 1891 beruhte auf der Annahme, daß die anderen Staaten dem Beispiele Deutschlands in der Abschaffung der Prämien folgen würden. Das Landes-Oekonomie-Kollegium hat gegen die Verfolgung dieses Zieles keine Einwendungen zu erheben, glaubt aber, daß dies Ziel schneller erreicht werden wird, wenn die konkurrirenden Staaten sehen, daß Deutschland entschlossen ist seine Zuckerindustrie auch mit großen Opfern so lange zu schützen, wie noch Exportprämien irgendwo gezahlt werden. Das Landesökonomie-Kollegium kann daher den Grundsätzen des in der Vorbereitung begriffenen Gesetzes soweit vollständig zustimmen, wie dasselbe ein Fortbestehen erhöhter Exportprämien für solange vorsieht, wie die konkurrirenden Staaten solche Prämien zahlen. Auch will das Landesökonomie-Kollegium dagegen keinen Widerspruch erheben, daß diese erhöhten Prämien durch eine Auflage auf die Fabrikation und den Konsum an Zucker aufgebracht werden sollen. Schließlich stimmt das Landesökonomie-Kollegium auch dem Grundsatz zu, daß bei Erhöhung der Exportprämien durch ein System der Erschwerung der Ausdehnung der bestehenden und der Anlage neuer Zuckerfabriken (Kontingentirung) einer Ueberproduktion an Zucker entgegengearbeitet werden muß. Das Kontingent der einzelnen Fabriken ist unter Berücksichtigung der Leistungsfähigkeit nach der Zuckermenge zu ermitteln, welche von der Fabrik während eines der letzten 5 Betriebsjahre einschließlich des diesjährigen in maximo aus inländischen Rohstoffen hergestellt ist.“

— Eine offiziöse Verwarnung an die Agrarier des Ostens enthält nachstehende Auslassung der „Berl. Pol. Nachr.“: „Man hat im Osten gegen den Gedanken einer Reform der Zuckersteuer, welcher in allen wesentlichen Punkten einer von der großen Majorität des Reichstages eingebrachten und angenommenen Resolution entspricht, seitens gewisser Fabrikinteressenten, geführt von den Vertretern von Riesen-Etablissements Stellung genommen. Wer die Fäden dieser Bewegung hinter den Coulissen zieht, ist bekannt. Die Interessenten der Landwirthschaft mögen sich aber nur solchen Führern anvertrauen, deren wirthschaftliche Interessen auch vorzugsweise auf landwirthschaftlichem Gebiete liegen.“

— Die Konferenz zur Revision des Handelsgesetzbuches, die im Reichsjustizamt tagt, hat am Mittwoch ihre einige Tage unterbrochene Arbeit wieder aufgenommen. Im Laufe des gestrigen Tages wurde auf einige früher zurückgestellte Punkte, wie den ersten Theil des neuen Entwurfs und den Abschnitt über die Prokuristen, zurückgegriffen und ferner auf den Abschnitt über die Kommanditgesellschaften. Somit ist gestern der erste Theil des neuen Entwurfs erledigt und der zweite Theil begonnen worden. Die Konferenz ging heute zur Besprechung der Fixgeschäfte und der Aktiengesellschaften über.

— In den nächsten Tagen findet in Petersburg eine Eisenbahn-Konferenz statt, in der Reformvorschläge für den Grenzverkehr, wie sich dieser nach dem Abschluß der Handelsverträge bezüglich des Personen- und Güterverkehrs neu gestaltet hat, berathen werden sollen. An dieser wichtigen Konferenz nehmen russischerseits Abgesandte des Finanz- und Verkehrsministeriums, Leiter russischer Staats- und Privatbahnen, Vertreter der russischen Börsen- und Handelswelt theil. Ferner werden sich auf Einladung der russischen Regierung Vertreter der preußischen Ostbahn und der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn, sowie Vertreter der für den Verkehr nach Danzig und Königsberg in Betracht kommenden Zollämter daran betheiligen.

— Die „Kons. Korr.“ dementirt die Nachricht, die konservative Fraktion habe beschlossen, in der ersten Geschäftssitzung des Reichstages von Partei wegen eine „Erklärung“ über ihre Stellung zum Fall Hammerstein abgeben zu lassen. Die Herrn thun allerdings am Besten, über den Fall Hammerstein zu schweigen! Uebrigens wird diese Affäre nächstens doch trotz der Abwesenheit des Haupthelden in öffentlicher Gerichtsverhandlung erörtert werden. Gegen einen Berliner Papierhändler ist Anklage wegen Betheiligung an der von Hammerstein begangenen Untreue erhoben worden. Bekanntlich hatte Herr von Hammerstein einem Papierlieferanten den ungeheuerlichen Preis von 40 Pf. für das Kilo aus der Tasche der Kreuzzeitungsbesitzer bewilligt und sich als Entgelt dafür größere Summen als Darlehn vorstrecken lassen.

— Professor Quidde, der Verfasser der Caligula-Broschüre, hat, der „Frkf. Ztg.“ zufolge, die vor einigen Wochen abgelehnte Kandidatur der Volkspartei im Reichstags-Wahlkreise Blaubeuren-Ehingen gegen Gröber heute angenommen.

* **Braunschweig,** 3. Dez. In einer gestern hier abgehaltenen Versammlung der sog. „braunschweigischen Rechtspartei“ wurde mitgetheilt, daß die Rechtspartei die Absicht habe, im Lande Braunschweig eine Massenpetition an den deutschen Kaiser in Szene zu setzen und darin die Bitte auszusprechen, „ihr den Herzog (Herzog von Cumberland) und das Vaterland zurückzugeben.“

Parlamentarische Nachrichten.

— Der Etat des allgemeinen Pensionsfonds hat in dem Entwurf für 1896/97 gegen das Vorjahr eine Erhöhung um 1 410 225 M. erfahren, nachdem er im letzten Jahre 6 062 991 M. gestiegen war. Er hat jetzt die Summe von 50 Millionen Mark überschritten und beträgt jetzt 50 613 552 M., wovon 41 603 435 (im Vorjahre 40 685 535) M. auf das preußische, 2 928 120 (2 802 080) M. auf das sächsische und 2 039 415 (1 934 455) M. auf das württembergische Heer, 2 637 422 (2 276 122) M. auf die Marine und 1 319 895 (1 222 370) M. auf die Zivilverwaltung entfallen. Hierzu treten noch die im Reichsetat nicht enthaltenen Pensionen für das bayerische Heer, die etwa 6 Mill. M. betragen, so daß sich die Militärpensionen auf insgesammt 52½ Mill. M. belaufen gegen 45 Mill. im Jahre 1894/95, 37⅘ Mill. im Jahre 1891/92 und 32⅘ Mill. im Jahre 1889/90. Der Pensionsetat für das Militär ist also in 7 Jahren um fast 20 Mill. M. gestiegen. Von preußischen Offizieren beziehen aus dem Pensionsfonds Pensionen und Pensionserhöhungen nach dem Stande von Ende Juni 1895 24 (im Vorjahre 24) kommandirende Generale, 137 (140) Divisions-Kommandeure, 327 (319) Brigade-Kommandeure, 475 (453) Regiments-Kommandeure, 1429 (1394) Bataillons-Kommandeure, 1407 (1360) Hauptleute oder Rittmeister I. Klasse 639 (620) Hauptleute oder Rittmeister 2. Klasse, 820 (808) Premier-Lieutenants, 552 (521) Sekond-Lieutenants und 402 (398) Sanitäts-Offiziere, zusammen also 6212 Offiziere und Aerzte gegen 6037 im Vorjahre; die Steigerung beträgt also 175 Pensionäre oder 2,8 v. H. Beamte aller Grade beziehen 2117 (im Vorjahre 2059) Pension. Von den Mannschaften erhalten Invalidenpensionen oder Pensionszulagen 59 413 Mann gegen 54 269 im Vorjahr. Die starke Steigung ist auf die Pensionsgesetznovelle vom 22. Mai 1893, zum Theil auch auf die letzte Heeresverstärkung zurückzuführen. In Sachsen erhalten 531 (im Vorjahr 506) Offiziere, 154 (149) Beamte und 3534 (3234) Mannschaften Pensionen, in Württemberg 333 (319) Offiziere, 75 (72) Beamte und 3131 (2847) Mannschaften, in der Marine 429 (377) Offiziere, Aerzte und Deckoffiziere, 222 (201) Beamte und 2095 (1845) Beamte. Ueberall hat also eine Steigerung der Pensionirten stattgefunden. Bei Würdigung aller dieser Zahlen darf nicht außer Betracht bleiben, daß noch außer dem allgemeinen Pensionsfonds der Reichsinvalidenfonds existirt, aus dem zu Gunsten der Invaliden im nächsten Etatsjahre 28 862 508 M. verausgabt werden sollen gegen 26 393 714 M. im Vorjahre, also nahezu 2½ Millionen Mark mehr. Aus diesem Fonds erhalten noch 3270 Offiziere, 247 Militärbeamte und 51 769 Mannschaften des deutschen Reichsheeres und der Marine Pensionen oder Pensionszuschüsse.

Lokales.

Posen, 6. Dezember.

n. **Eine Aufnahme** des Personen- und Wagenverkehrs am Berliner Thor von früh 6 Uhr bis Abends 10 Uhr findet heute durch Schutzleute statt.

n. **Eine Revision** der Droguenhandlungen hat gestern durch die Herren Kreisphysikus Dr. Panienski und Apotheker Meusel stattgefunden. Nennenswerthe Mängel sind nicht aufgefunden worden.

n. **Ein trichinöses Schwein** wurde bei einem Fleischermeister auf der Czybinastraße beschlagnahmt und in der Gasanstalt verbrannt.

n. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet: 1 Dienstmädchen wegen Diebstahls, 4 Bettler und 4 Obdachlose. — Nach dem Polizeigewahrsam geschafft wurden 2 sinnlos betrunkene Personen.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* **Görlitz,** 4. Dez. [Kriegervereine dürfen keine Politik treiben!] Der General der Infanterie, Karl Frhr. von Wrangel auf Sproitz, feiert am 5. Dezember das Fest des 25jährigen Besitzes des Eichenlaubes zum Orden pour le mérite. Aus dieser Veranlassung widmet ihm der in Niesky erscheinende „Volksfreund a. d. Oberl.“ einen längeren Artikel, in welchem sich u. a. ganz harmlos die Mittheilung befindet, daß von Wrangel „politisch thätig ist in Kriegervereinen“. Für diese Enthüllung werden weder die Kriegervereine, auf die sich die Bemerkung bezieht, noch Frhr. von Wrangel dem Blatte sonderlich dankbar sein.

* **Prostken,** 2. Dez. [Eine lustige Geschichte] zirkulirt in hiesigen Nimrodkreisen. Einige tapfere Männer schreiten bei dunkler Nacht fürbaß durch die „Baranner Forst“, als sie zu ihrem Schrecken mitten auf dem Wege irgend ein Ungeheuer erblicken, welches auf einen Steinwurf mit Brummen reagirt und als Bär rekognoszirt wird. Reißausnehmen ist die einzige Rettung, doch naht man sich mit Donnerbüchsen tragender Verstärkung bald wieder dem noch immer in träger Ruhe daliegenden Monstrum, das dumpfe Töne von sich giebt. Es kracht, und in tausend Partikeln fliegt der von einer Musikantentruppe verlorene — — Baß auseinander.

* **Lyck,** 3. Dez. [Selbstmord.] Der Grenzaufseher Knewitz aus Krzywen bei Wischniewen hat sich gestern mit Strychnin vergiftet. Vormittags that er noch Dienst. Er wollte sich dann mit seinem Dienstgewehr erschießen, wurde aber daran gehindert, worauf er das Gift, das schon seit längerer Zeit in seinem Besitz gewesen sein soll, zu sich nahm. Der Selbstmörder hatte sich dem Trunke ergeben und war sehr unverträglichen Charakters, sodaß er gegen jeden Menschen mit meistens grundlosen Denunziationen vorging, und deshalb öfters wegen falscher Beschuldigung Geldstrafen erlitt. Als diese nichts fruchteten, sah sich das Gericht veranlaßt, ihn wegen einer wieder vorgekommenen falschen Denunziation am Sonnabend zu einer Gefängnißstrafe zu verurtheilen. Dies dürfte der Grund des Selbstmordes sein. K. hinterläßt eine Frau und ein Kind.

Angekommene Fremde.

Posen, 6. Dezember.

Hotel de Rome. — F. Westphal. [Fernsprech-Anschluß Nr. 102.] Die Kaufleute Kimpel, Leppmann, Blaustein, Memisohn und Herrmann a. Berlin, Schulen a. Chemnitz, Schröter a. Leipzig, Groß a. Magdeburg, Altschul a. Mannheim, Kissinger a. Bad Kissingen, Heining a. Anclam, Ingenieur Hermann a. Hamburg, Fabrikbesitzer Wonneberg u. Sohn a. Königsberg i. Pr., die Rittergutsbesitzer von Waltier u. Frau a. Radzym, Friederice u. Frau a. Czerleino, Graf Plater a. Krakau, Apotheker Leschnitzer a. Berlin.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] General-Lieutenant z. D. v. Rosen a. Breslau, Rittergutsbesitzer Wendorff mit Töchter a. Zdziechowo, Baronesse von Weichmar a. Zdziechowo, Rittergutsbesitzer Gerischer a. Granow, Direktor Dr. Giersberg a. Köln, Fabrikant Rademann a. Berlin, die Kaufleute Bloch a. Mülhausen i. E., Fischer a. Brieg b. Breslau, v. Brondzynski a. Groschowitz b. Oppeln.

C. Ratt's Hotel „Altes Deutsches Haus". Die Kaufleute Brenn a. Kassel, Elly a. Hamburg, v. Ziolonatzki a. Berlin, Waldmann a. Breslau Gebauer a. Berlin, Prange a. Magdeburg, Urban a. Zielenzig, Vers.-Inspektor v. Heyne a. Posen, Frau Smierschalski a. Marienburg.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Klein und Wald a. Berlin, Landsberg a. Breslau, Dankowsky a. Posen, Kirschner a. Wien, Bogun a. Danzig, Baumeister Reich a. Pleschen.

Grand Hotel de France. Die Rittergutsbesitzer v. Dobrzycki a. Bomblin, v. Zakrzewski a. Ostek, Szuman a. Goluchowo, v. Sypniewski a. Szarkowo, v. Szlagowski a. Drzązgowo, v. Kunowski a. Sieszynko, Maciejewski a. Bruchnowo, Bering a. Zbyszewice, die Kaufleute Nowakowski a. Inowrazlaw, Stuchninski a. Buk, Gerson a. Rogasen, Cand. jur. Guzinski a. Berlin, Baumeister Imbiorowicz a. Breslau.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus" (vormals Langners's Hotel.) Die Kaufleute Hayn a. Hamburg, Mandowski a. Bromberg, Eußlinger a. Dresden, Ingenieur Uller a. Danzig, Techniker Braun a. Leipzig.

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. [Inhaber M. Kunz] Die Kaufleute Fürst, Davidsohn, Meyer, Landsberg u. Silbermann a. Berlin, Aschner u. Heilborn a. Breslau, Brod a. Exin, Grustiner a. Sosnowice, Bachrier a. Stunskawole i. P., Wreschner aus Breslau, Back a. Pinne, Sternberg a. Rawitsch, Napieralski a. Grätz, Frau Wolfsohn a. Neustadt b. P.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen**, 6. Dez.

Bernhardinerplatz. Getreidezufuhr ziemlich stark. Der Ztr. Roggen 5,50 Mark, Weizen 7,40 M., Gerste 5,75 M., Hafer 6,00 M., Erbsen prima (Kocherbsen) 7 M. Der Zentner gelbe Lupine 4,50 M., blaue Lupine 4,00 M., Buchweizen bis 6,25 M. Heu und Stroh wenig, das Schock Stroh 19 bis 20 M., 1 Bund Stroh bis 50 Pf., der Zentner Heu 2,20 bis 2,25 M. — **Viehmarkt.** Der gesammte Auftrieb war schwach. Zum Verkauf standen 95 Fettschweine. Der Zentner lebend Gewicht von 26—32 M. höchstens bis 33 M. Ferkel reichlich, 1 Paar 7 bis 8 bis 9 Wochen alte Ferkel 18—21 M., 1 Paar Läufer 21—22 M., Faselschweine billiger aber wenig beachtet. Geschäft matt. Kälber 30 Stück, das Pfd. lebend Gewicht 25—40—42 Pf. Rinder, alte abgemolkene Kühe und altes mageres Schlachtvieh, 1 Milchkuh von 120 bis 180 Mark, mageres Schlachtvieh der Ztr. 25—26 M., frisch melkende Kühe mit Kälber bis 210 M. — **Neuer Markt.** Die kleine Tonne Aepfel 1,00—1,50—2,00 Mark. — **Alter Markt.** Mit Kartoffeln stark befahren. Der Ztr. weiße oder rothe 1,30—1,40 bis 1,60 M., der Ztr. blaue Kartoffeln 3,50—4 M. Die Metze weiße oder rothe Kartoffeln 10 Pf., die Metze blaue Kartoffeln 12 bis 15 Pf., der Zentner Möhren 1,10 M., der Zentner Wrucken 1,50 M., der Zentner rothe Rüben 1,50—1,60 M., 1 Kopf Blumenkohl 25—70 Pf., 1 Kürbis 30—65 Pf., 1 Pfd. Preißelbeeren 25 Pf., Die Mandel Eier 85—95 Pfg., 1 Pfund Butter 1—1,30 M., frischer Landkäse reichlich, die Mandel Spitzkäse 50 Pf. — **Wronkerplatz:** 1 Pfund Karpfen 80 Pf. bis 1 M., Hechte 70—80 Pf., Welse 65—70 Pf., Schleie 70 Pf., Barsche 50 Pf., Barwinen 50 Pf., abgestorbene Zander 70—80 Pf., lebende 1 M., 1 Pfd. Bleie 60—65 Pf., ein Häufchen verschiedener kleiner todter Fische 40—50 Pf. Die Mandel grüne Heringe 20—30 Pf. 1 Pfd. Schweinefleisch vom Bauch 50—60 Pf., prima, Karbonade und Kammstück 70 Pf., 1 Pfd. Rindfleisch 50—70 Pf., Rinderfilee 80 Pf., 1 Pfd. Hammelfleisch 45—65 Pf., 1 Pfd. Kalbfleisch 45—70 Pf., 1 Pfd. geräucherter Speck 70—80 Pf., 1 Pfd. roher Speck 65 Pf., 1 Pfd. Nierentalg 50—60 Pf., 1 Pfd. Schmeer 60—65 Pf., 1 Schweinegeschlinge 3,00—4 M., 1 Kalbsgeschlinge 2—2,50 M., 1 Hammelgeschlinge 70—80 Pf., 1 Pfund Rindsleber 30—40 Pf., ein Paar gereinigte Rinderklauen 60—75 Pf., 1 Paar dergleichen Schweinefüße 30 Pf., ein Paar dergleichen Kalbsfüße 20—25 Pf. — **Sapiehaplatz.** Hasen knapp. 1 Hase 3—3,75 M. 1 Kapaunen 2 bis 2,50 M., 1 leichte Gans 3—4 M., 1 große schwere fette Gans 6—8 M., 1 Paar leichte Enten 3 M., 1 Paar fette Enten 5 M., 1 Puthenne 3,50—4,50 M., 1 Puthahn 8—10 M., 1 Pfund geschlachtete und gereinigte Fettgänse 55—75 Pf., 1 Pfd. geschlachtete fette Enten 60 Pf., 1 Paar junge Hühner 1,30—1,50 M., 1 Paar große schwere fette Hühner 3,75—4 M., 1 Paar junge Tauben 80 Pf bis 1 M. 1 Pfd. Butter 1—1,30 M., Margarine 80 Pf., 1 Pfund Kokusbutter 60 Pf., Die Mandel Eier 90—95 Pfennige. Grünzeug viel im Angebot. 1 Metze blaue Kartoffeln 10—12 Pf., 1 Pfd. blauer Mohn 30 Pfg., 1 Pfd. weißer Mohn 40 Pf.

Futtermittel. Der Zentner Roggenkleie 3,90—4,20 M., Weizenkleie 3,40—3,60 M., Futtermehl 3,70—3,85 M., 1 Ztr. Rapskuchen 4,60—4,90 M., Leinkuchen 5,60—6,20 M., Hanfkuchen 3,70 bis 3,85 M., Dotterkuchen 4,00—4,20 M., Weizenschaalen 3,70 bis 3,85 M.

Marktberichte.

** **Berlin**, 5. Dez. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] **Marktlage. Fleisch.** Zufuhren mäßig, Geschäft ruhig, Rind- und Hammelfleisch etwas höher bezahlt, Dänen nachgebend. **Wild und Geflügel:** Zufuhren genügend, Geschäft lebhaft, Preise durchweg niedriger. **Fische:** Zufuhren mäßig, Geschäft schleppend, Preise gedrückt. **Butter und Käse:** Ruhiges Geschäft, geringere Butter schwer verkäuflich. **Gemüse, Obst und Südfrüchte:** Ruhiger Markt, ital. Blumenkohl billiger, sonst unverändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 56—62, IIa 50—54, IIIa 43—48, IVa 38—42, dänisches Ia 42—45, Kalbfleisch Ia 45—62, IIa 32—43 M., Hammelfleisch Ia 41—57, IIa 35—39, Schweinefleisch 39—46 M., Dänen 34—40 Mark, Bakonier — Mark, Russen 35—38 Mark, Galizier — M., Serben — M.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 60—70 M., do. ohne Knochen —,— M., Lachsschinken —,— M., Speck, geräuchert do. 50 M., harte Schlackwurst 60—100 M., weiche do. 45—70 M. per 50 Kilogr.

Wild. Rehe Ia per ½ Kilo 0,55—0,65 M., do. IIa 0,40 bis 0,50 M., Rothwild per ½ Kilogramm 0,40 M., Damwild 0,35 bis 0,40 M., Wildschweine — M., Ueberläufer, Frischlinge —,— M., Kaninchen per Stück 0,70 M., Hasen per Stück 2,50 bis 2,80 M., Wildenten per Stück 1,30 M., Rebhühner, junge —,— M., do. alte —,— M., Haselhühner —,— M., Wachteln per Stück —,— M., Fasanen 1,50—3,20 M., Birkwild —,— M.

Fische. Hechte, per 50 Kilogr. 50—55 M., do. große 40 Mark, Zander 80 M., Barsche kleine, matte 30—40 M., Karpfen große 85 M., do. mittelgroße 59—63 M., do. kleine — M., Schleie 100 M., Bleie 28—30 M., bunte Fische 30—36 M., Aale, große 90 M., do. mittel 68—72 M., do. kleine 55 M., Plötzen, matte 20—28 M., Karauschen 40—48 M., Rodbow 36—40 M., Wels 30—40 M., Raape 28—30 M., Aland 35 M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 105—108 M., IIa do. 95—100 M., geringere Hofbutter 85—90 M., Landbutter 80—90 M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt —,— M. per Schock.

Bromberg, 5. Dezember. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 134—143 Mark, geringe Qualität unter Notiz. Roggen je nach Qualität 106—112 Mark, geringe Qualität unter Notiz. Gerste nach Qualität 95—106 Mark, gute Braugerste 107—118 M. Erbsen Futterwaare 105—120 M. Kochwaare 120—130 Mark. Hafer: alter nominell, neuer 105—115 M. Spiritus 70er 31,50 M.

Breslau, 5 Dezember. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Rüböl p. 100 Kilogr. — Gekündigt — Ztr., per Dez. 45,00 B.

Die Börsenkommission.

O. Z. **Stettin**, 5. Dez. **Wetter**: Regnig. Temperatur + 6 Gr. R., Barometer 742 Mm. **Wind**: WSW.

Weizen wenig verändert, per 1000 Kilogramm loko 135 bis 142 M., per Dezember 142,50 M. Gd., per April-Mai 146,00 M. Br., 145,50 M. Gd., per Mai-Juni 147,00 M. Br. und Gd. — Roggen wenig verändert, per 1000 Kilogramm loko ab Bahn 117 bis 120 Mark, ab Wasser 121 M., per Dezember 117,50 M. Gd., per April-Mai 123,00 M. Br., 122,50 M. Gd., per Mai-Juni 124,00 M. Br., 123,50 M. Gd. — Hafer schwer verkäuflich, per 1000 Kilogr. loko pommerscher 113—116 M. — Spiritus etwas matter, per 10 000 Liter Prozent loko ohne Faß 70er 32—31,80 bis 32 M. bez., Termine ohne Handel. — Angemeldet: Nichts. — Regulirungspreise: Weizen 142,50 M., Roggen 117,50 Mark.

Nichtamtlich: Rüböl still, per 100 Kilogramm loko ohne Faß 45,00 Mark Br., per Dezember und per April-Mai 46,00 Mark Br.

** **Leipzig**, 5. Dez. [**Wollbericht.**] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B per Dezbr. 3,20 M., per Januar 3,22½ M., per Februar 3,22½ M., per März 3,25 M., per April 3,27½ M., per Mai 3,27½ M., per Juni 3,30 M., per Juli 3,30 M., per August 3,32½ M., per Septbr. 3,32½ M., per Okt. 3,32½ M., per Nov. 3,32½ M. Umsatz: 65 000 Kilogr. Ruhig.

** **London**, 5. Dez. [**Wollauktion.**] Wolle fest, Feinwollen anziehend.

Wasserstand der Warthe.

Posen am	5. Dez.	Morgens	0,08	Meter
	5.	Mittags	0,14	
	6.	Morgens	0,28	

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 6. Dez. [Privat-Telegr. der „Pos. Ztg."] Die medizinische **Fakultät** beschloß in dem Disziplinarverfahren gegen **Professor Krause** (wegen der bekannten Seifenreklame-Affaire), die von Krause dem Minister ertheilte Antwort durch **Verweis** zu rügen. Die Fakultät **vernahm Krause** überhaupt **nicht**. Krause protestirte bei der Fakultät gegen den Verweis und zeigte seinen **Austritt aus dem Lehrkörper** an.

Bromberg, 6. Dez. [Privat-Telegramm der „Pos. Ztg." **Amtliche Meldung.**] Zwei durch Sturm in Bewegung gesetzte Wagen brachten am 5. d. Mts. um 6 Uhr Abends auf Station **Netzthal 7 Wagen des Güterzuges** 607 zur **Entgleisung**, wodurch die Hauptgleise bis 3 Uhr Nachts gesperrt wurden. **Menschen sind nicht verletzt. Materialbeschädigung nicht bedeutend.** Der Personenverkehr wurde durch Umsteigen ohne nennenswerthe Verspätungen aufrecht erhalten.

Mosbach (Baden), 6. Dez. Der **Doppel-Raubmörder August Arnold** aus Waldbüren wurde gestern von der hiesigen Strafkammer zu **15 Jahren Gefängniß verurtheilt.** Der Verurtheilte zählt erst 17 Jahre.

Wien, 6. Dez. Gestern Abend und in der Nacht wüthete hier ein **orkanartiger Sturm**; Fensterscheiben wurden zertrümmert, Dachziegel und Firmentafeln herabgeschleudert. Auch mehrere Personen wurden verletzt.

Paris, 6. Dez. Eine Depesche des „Figaro" aus Dakar (Senegambien) von gestern meldet, daß die **Eingeborenen in Bathurst gegen die dortige britische Militärbehörde revoltirten**, nachdem in einer Schlägerei ein Maraburt getödtet worden war. Die Menge drang in das Haus des Gouverneurs, plünderte dasselbe und schleppte die britische Flagge fort.

Stockholm, 6. Dez. Die **Stadt Mariestad** (Westgotland) ist Nachts **niedergebrannt.** Nur die Volksschule und ein Hotel blieben unbeschädigt. Drei Viertel der Bevölkerung ist obdachlos. Telegraphen- und Telephonleitung ist unterbrochen. Eisenbahnzüge können nicht abgehen.

Zur Lage in der Türkei.

Konstantinopel, 6. Dez. Der Minister ohne Portefeuille und frühere Botschafter in Wien **Arifi Pascha ist gestorben.**

London, 6. Dez. Reutermeldung aus Konstantinopel: Die Berichte, denen zu Folge **sechs Großmächte** thatsächlich ein **Ultimatum** über die Frage der zweiten Stationsschiffe gestellt haben, sind ungenau. Wahr ist nur, daß die Botschafter weitere Vorschläge in der Sache machten.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 6. Dez. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. von 92 %	11,25—11,45
Kornzucker excl. von 88 Proz. Rend.	10,70—11,00
„ „ 88 „ neues	10,80—11,00
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend.	7,70—8,45
Tendenz: Fest.	
Brodraffinade I.	23,25
Brodraffinade II.	23,00
Gem. Raffinade mit Faß	23,25—23,50
Gem. Melis I. mit Faß	24,50
Tendenz: Fest.	

Rohzucker I. Produkt Transito

f. a. B. Hamburg		per Dez.	10,62½ bez. 10,65 Br.
dto.	„	per Jan.-März	10,90 Gd. 10,95 Br.
dto.	„	per April-Mai	11,10 Gd. 11,15 Br.
dto.	„	per Juni-Juli	11,30 Gd. 11,32½ Br.

Tendenz: Stetig.

Wochenumsatz: 600 000 Centner.

Breslau, 6. Dez. [**Spiritusbericht.**] Dezbr. 50er 50,00 M., 70er 30,50 M. Tendenz: unverändert.

Hamburg, 6. Dez. [**Salpeter.**] Loko 7,17½ M., Febr.-März 1896 7,27½ M. Tendenz: fest.

London, 6. Dez. 6% Javazucker 12⅛, fest, Rüben-Rohzucker 10⅝. Tendenz: fest.

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, 6. Dezember 1895.

	feine Waare	mittl. Waare pro 100 Kilo	ord. Waare
Weizen	14 M. 80 Pf.	14 M. 30 Pf.	13 M. 80 Pf.
Roggen	11 „ 10 „	10 „ 90 „	— „ — „
Gerste	12 „ 10 „	11 „ 20 „	10 „ — „
Hafer	12 „ 10 „	11 „ 30 „	10 „ 80 „

Die Marktkommission.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 6. Dezember 1895.

Gegenstand			gute W. M.	Pf.	mittel W. M.	Pf.	gering. W. M.	Pf.	Mitte. M.	Pf.
Weizen	höchster	pro	14	70	14	40	14	—	14	28
	niedrigster		14	60	14	20	13	80		
Roggen	höchster	100	11	20	10	80	10	40	10	70
	niedrigster		11	—	10	60	10	20		
Gerste	höchster	Kilogramm	12	—	11	60	11	—	11	40
	niedrigster		11	80	11	40	10	60		
Hafer	höchster		12	20	11	80	11	20	11	63
	niedrigster		12	—	11	60	11	—		

Andere Artikel.

		höchst M.	Pf.	niedr. M.	Pf.	Mitte M.	Pf.
Stroh Richt-	pro 100 Kilo	4	—	3	50	3	75
Stroh Krumm-		—	—	—	—	—	—
Heu		4	—	3	—	3	50
Erbsen		—	—	—	—	—	—
Linsen		—	—	—	—	—	—
Bohnen		—	—	—	—	—	—
Kartoffeln		3	20	2	60	2	90
Rindfl. v. d. Keule v. 1 kg.		1	20	1	10	1	15

		höchst M.	Pf.	niedr. M.	Pf.	Mitte M.	Pf.
Bauchfl.	pro 1 Kilo	1	10	1	—	1	05
Schweinefleisch		1	10	1	—	1	05
Kalbfleisch		1	30	1	20	1	25
Hammelfl.		1	—	—	90	—	95
Speck		1	50	1	40	1	45
Butter		2	40	2	—	2	20
Rindertalg		1	—	—	80	—	90
Eier p. Schck.		3	40	3	20	3	30

Börsen-Telegramme.

Berlin, 6. Dez. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.5.		
Weizen fester				
do. Dezbr.	142 75	142 25		
do. Mai	147 75	147 —		
Roggen ruhig				
do. Dezbr.	117 75	117 75		
do. Mai	123 75	123 75		
Rüböl fest				
do. Dezbr.	46 90	46 60		
do. Mai	46 60	46 30		

		N.v.5.
Spiritus schwach		
70er loko ohne Faß	32 50	32 60
70er Dezbr.	37 40	37 30
70er April	— —	— —
70er Mai	37 90	38 —
70er Juni	38 10	38 30
70er Juli	38 40	— —
50er loko ohne Faß	52 —	52 —
Hafer		
do. Dezbr.	120 50	120 75

Kündigung in **Roggen** 800 Wspl.

Kündigung in **Spiritus** (70er) 800 000 Ltr. (50er) 80 000 Ltr.

Berlin, 6. Dezember **Schlußkurse.**

			N.v. 5
Weizen pr. Dezbr.		143 —	143 25
do. pr. Mai		147 75	148 25
Roggen pr. Dezbr		117 75	118 50
do. pr. Mai		123 75	124 —
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)			N.v. 5
do.	70er loko ohne Faß	32 50	33 —
do.	70er Dezmbr	37 30	36 80
do.	70er Januar	— —	36 70
do.	70er Mai	37 90	— —
do.	70er Juni	38 20	37 80
do.	70er Juli	38 50	38 10
do.	50er loko o. F.	52 —	52 50

		N.v.5			N.v. 5.
Dt. 3% Reichs-Anl.	99 40	99 25	Russ. Banknoten	220 05	220 15
Pr. 4% Kons. Anl.	105 20	105 10	R. 4½% Bdk.-Pfb.	103 10	103 —
do. 3½% „	104 25	104 30	Ungar. 4% Goldr.	102 50	102 10
Pos. 4% Pfandbrf.	101 30	101 10	do. 4% Kronenr.	98 60	99 10
do. 3½% do.	100 60	100 70	Oestrr. Kred.-Akt. ultimo	233 10	240 20
do. 4% Rentenb.	105 10	105 20	Lombarden	43 —	46 20
do. 3½% do.	102 20	103 30	Disk.-Kommandit	211 60	217 20
do. Prov.-Oblig.	101 30	101 50			
NeuePos.Stadtanl.	101 40	101 80	Fondsstimmung		
Oesterr. Banknoten	168 35	169 70	schwankend		
Oester. Silberrente	100 —	100 50			

Ostpr.Südb.E.S.A.	92 —	95 70	Dortm.St.-Pr.La.	55 60	69 50
MainzLudwigsh.dt.	118 —	119 10	Gelsenkirch.Kohlen	175 30	181 —
Marienb.Mlaw.do	77 —	82 50	Inowrazl. Steinsalz	55 10	56 50
Lux. Prinz Henry	73 75	79 60	Chem. Fabrik Milch	128 —	129 90
Poln. 4½% Pfdbrf.	67 10	68 40	Oberschl.Eis.-Ind.A.	99 —	102 20
Griech. 4% Goldr.	26 90	26 70	Hugger-Aktien	146 —	147 50
Italien. 4% Rente	87 10	87 20	Chem. Fabr. Union	105 —	112 20
do 4% Eisenb.-Obl.	53 80	53 70	Ultimo:		
Mexikaner A. 1890.	93 40	92 50	It. Mittelm. E.St.A.	90 10	93 40
Russ. 4% Staatsr.	67 20	66 70	Schweizer Centr.	132 90	134 —
Rum. 4% Anl. 1890	86 90	88 50	Warschau-Wiener	266 25	267
Serb. Rente 1885	67 50	68 —	Berl. Handelsgesell.	150 10	157 75
Türken-Loose	109 75	121 40	Deutsche BankAktien	192 75	206 50
Disk.-Kommandit	212 —	218 25	Königs- und Laurah.	149 75	151 75
Pos. Prov. A. B.	109 —	108 90	Bochumer Gußstahl	155 90	158 25
Pos. Spritfabrik	170 25	174 —	Pr. Consol. 3%	99 50	99 30
Schwarzkopf	246 10	253 —			

Nachbörse: **Kredit** 232 10. **Diskonto-Kommandit** 210 75. Russ. Noten 219 65. Pos. 4% Pfandbr. 101 30 Gd. 3½% Pos. Pfandbr. 100 60 bez. u. Br. Deutsche Bank 192 — 1890 Mexikan. 93 20 Laurahütte 148 90.

Stettin, 6. Dez. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.5.
Weizen still		
do. Dez.	142 50	142 50
do. April Mai	146 —	145 50
Roggen still		
do. Dez.	117 50	117 50
do. April-Mai	122 50	122 50
Rüböl unverändert		
do. Dez.	46 —	46 —
do. April-Mai	46 —	46 —

		N.v.5.
Spiritus matter		
per loko 70er	31 70	32 —
Petroleum*)		
do. per loko	10 80	10 90

*) **Petroleum:** loko versteuert Usance ⅕ Proz.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.